

Universitätsbibliothek Wuppertal

Unteritalien

Baedeker, Karl

Leipzig, 1911

12. Von Terni durch die Abruzzen nach Sulmona

Nutzungsrichtlinien Das dem PDF-Dokument zugrunde liegende Digitalisat kann unter Beachtung des Lizenz-/Rechtehinweises genutzt werden. Informationen zum Lizenz-/Rechtehinweis finden Sie in der Titelaufnahme unter dem untenstehenden URN.

Bei Nutzung des Digitalisats bitten wir um eine vollständige Quellenangabe, inklusive Nennung der Universitätsbibliothek Wuppertal als Quelle sowie einer Angabe des URN.

[urn:nbn:de:hbz:468-1-5461](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:468-1-5461)

12. Von Terni durch die Abruzzen nach Sulmona.

164km, Eisenbahn in $6\frac{3}{4}$ - $7\frac{1}{2}$ St., für 19 fr. 05, 13 fr. 35, 8 fr. 60 c. Die Fahrt bietet großartige Landschaftsbilder, besonders von Antrodoco ab.

Eine ausführliche Beschreibung des Abruzzengebietes gibt *Enr. Abbate, Guida dell' Abruzzo* (Rom 1903, 12 fr.; mit Karten); die Kunstdenkmäler sind gesammelt in *L'Arte Abruzzese* (mit 200 Illustrationen; Mailand 1910, 5 fr.).

Terni und von da über (9km) *Stroncone*, (16km) *Marmore*, Station für den prachtvollen Wasserfall des *Velino*, bis (18km) *Piediluco*, s. *Baedekers Mittelitalien*.

Die Eisenbahn folgt weiter den Windungen des *Velino*, den sie mehrfach überbrückt. — 27km *Greccio*; 33km *Contigliano*.

41km *Rieti* (402m; Bahnhöfett; Gasth.: *Croce Bianca*, Z. $1\frac{1}{2}$ - $2\frac{1}{2}$ fr., mäßig), mit 14145 Einw., liegt, z. T. noch von Mauern umgeben, in fruchtbarer bergumrahmten Hochebene am r. Ufer des *Velino*. Reste der einstigen Sabinerhauptstadt *Reate* sind kaum mehr vorhanden. Hübsche Aussicht vor der großen *Kathedrale*, von 1456; im Innern eine Statue der h. Barbara von *Bernini*. In der mit der *Biblioteca Comunale* verbundenen *Pinacoteca* außer einigen antiken Inschriften Bilder von *Antoniazio Romano* (u. a. eine *Madonna* mit Heiligen, 1464), *Luca di Tommè* (xiv. Jahrh.) u. a.

Von *Rieti* aus sind Ausflüge zu machen nach den Gebirgslandschaften des *Zentralapennin*, freilich nicht ohne Beschwerden, wegen der mangelhaften Wirtschaften und Straßen. So nördl. (Post tägl. von *Antrodoco*, s. unten; im Sommer alle 2 Tage Stellwagen von *Marmore*, s. oben, 3 fr.) nach dem 37km entfernten *Leonessa* (974m; Gasth. bei *Aloisi Gaspare*), um 1252 in einem hohen Talkessel erbaut; von hier nach *Cascia* (20km; Post bis *Monteleone*, halbwegs), das für die Heimat der uralten *Casae* oder *Aborigines* gilt, und 12km weiter nach *Norcia* (vgl. *Baedekers Mittelitalien*). — Den *Monte Terminillo* (2213m, n.ö. von *Rieti*, bestiegt man im Sommer ohne Schwierigkeit von *Lisciano* (607m; 8km n.ö. von *Rieti*, Post bis *Villa Troiana*, 6km, 50 c.; der Führer-Obmann *Gius. Munali* weist ordentliches Nachtquartier nach) über den *Terminillo* (2108m; $\frac{3}{4}$ St. vom Hauptgipfel), wo der ital. Alpenklub 1903 eine Schutzhütte (*Rifugio Re Umberto*) errichtet hat, in $4\frac{1}{2}$ - $5\frac{1}{2}$ St.; Abstieg 3-4 St.: Führer 10 fr. für 1 Tag, 18 fr. für 2 Tage, im Winter 20 u. 30 fr.; Maultier bis zum *Rifugio* 5 fr. für 1 Tag, 6 fr. für 2 Tage. Oben und auch von *Rifugio* umfassende Rundschau. Von *Cittaducale* erfordert der Aufstieg ca. 6, von *Antrodoco* $7\frac{1}{2}$, von *Leonessa* $6\frac{1}{2}$ St.

Durch malerische Gegend im Tal des *Velino* weiter aufwärts. Die Berge sind mit Wald bewachsen, an den Hügelabhängungen gedeihen Wein und Öl. — 50km *Cittaducale* (465m), 1309 durch Herzog *Robert* von *Calabrien* erbaut, der frühere Grenzort *Neapels*. — 59km *Castel S. Angelo*. Die Schwefelbäder von *Paterno*, 1-2km w. von hier, hießen im Altertum *Aquae Cutiliae*; *Vespasian* gebrauchte sie regelmäßig und ist dort 79 n. Chr. gestorben. Der *Pozzo di Latignano* unter den Bädern ist der alte *Lacus Cutiliae*, den *Varro* für den *Nabel* (*umbilicus*) Italiens hielt.

65km *Antrodoco-Borgo Velino* (Bahnhöfett). *Antrodoco* (490m; Gasth.: *Europa*, Z. 1 fr.), 1km n.ö. vom Bahnhof, ist das alte *Intero-*

crium. Seine Lage am Velino ist hervorragend schön: auf der Höhe die zerstörte Burg der Vitelli, gegen O. vom Monte Calvo (s. unten) überragt. Vorzüglicher Wein. — Bis Rocca di Corno viele Tunnel, darunter ein Kehrtunnel; prächtige Rückblicke auf Antrodoco, bei (73km) *Rocca di Fondi* auf die Terminillokette. — 79km *Rocca di Corno*; 85km *Sella di Corno* (996m). — Man erreicht die Wasserscheide zwischen dem Tyrrhenischen und dem Adriatischen Meer. Die Bahn senkt sich in das Tal des *Aterno*. — 89km *Vigliano*. — 96km *Sassa-Tornimparte* (672m), an der Stelle des antiken *Foruli*; dazwischen überraschender Ausblick (r.) auf Aquila und die Gran Sasso-Gruppe, die sich hier besonders großartig aufbaut. Den Hauptgipfel des *Monte Calvo* (1901m; vgl. oben) kann man über (4km n.w.) *Scoppito* (833m; Locanda bei Ventricini) in $4\frac{1}{2}$ St. besteigen.

104km **Aquila**. Vgl. den Plan S. 208. — Der BAHNHOF (Restaurant) liegt ca. 1km s.w. der Porta Romana: gleislose elektrische STRAßENBAHN durch Via Venti Settembre, Corso Federico II (Abzweigung über den Domplatz) und Corso Vitt. Emanuele in 20 Min. für 25 c., nachts 35 c., hin und zurück 40 c., Gepäck 15-20 c. (abwärts 35 Min. vor Abfahrt der Züge.)

In der Stadt. — GASTH.: Roma, Corso Vittorio Emanuele II 45, 2-4 fr., Nuovo Alb. del Sole, in Via Fabio Cannella, der ersten r. Seitenstraße des Corso nördl. vom Domplatz, Z. 2-4 fr., Italia, Corso Vitt. Emanuele 79, Z. 2-3 fr., alle mit besuchter Trattoria. — CAFÉS: *Americano*, Via Princ. Umberto, Roma, Corso Vittorio Emanuele, beide unter dem Portikus. — POSTAMT: Via Camponeschi, zweite westl. von Piazza Palazzo. — AUSKUNFTSTELLE des Verkehrsvereins Pro Aquila bei *Cerroni*, unter dem Portikus. — WAGEN (bei *Isidori* und *Berardi*, beide Corso Vittorio Emanuele; akkordieren): nach Paganica (S. 208) Zweisp. 6 fr., nach Assergi Einsp. 6, Zweisp. 10 fr. hin und zurück, auch an sich lohnende Fahrt.

Aquila (615-721m), mit dem Beinamen *degli Abruzzi*, um 1240 von Kaiser Friedrich II. als Schutzwehr gegen die Päpste gegründet, 1259 von Manfred zerstört, von Karl I. wieder aufgebaut, hielt sich als fast unabhängige Republik, gestützt auf die freien Bauernschaften der Umgegend, bis es von den Spaniern 1529 unterworfen wurde. In Verfassung, in Kunst und Industrie nahm es eine eigentümlich selbständige Stellung ein. Das heutige Aquila ist die im Aufschwung begriffene Hauptstadt der Provinz des Namens, mit 18 494 Einwohnern, deren weiblicher Teil viel Spitzen verfertigt, einer höheren technischen Lehranstalt, hellen Straßen und ansehnlichen Bauten. Seiner hohen Lage wegen wird es von Italienern viel als Sommerfrische besucht. Im NO. steigt schroff der Gran Sasso d'Italia (S. 208) auf. Der Safran, der in der Umgebung wächst, wird geschätzt.

Der belebteste Punkt der Stadt sind die Quattro Cantoni, die mit einem Portikus geschmückte Kreuzung der beiden Hauptstraßen, des *Corso Vittorio Emanuele II* (gleislose Straßenbahn s. oben) und der *Via Romana*, die hier am Ende *Via Principe Umberto* heißt. Am Westende des Portikus liegt die *Piazza Palazzo*, mit dem Palast (von 1573; jetzt Appellationsgericht) der Margarete von

Parma, Tochter Karls V., und einem Bronzestandbild des Sallust (S. 207) von Ces. Zocchi (1903); wenig südl. vom Südende des Portikus die *Piazza del Duomo* (s. unten).

In der Fortsetzung der Via Romana gelangt man östl. vom Corso durch Via S. Bernardino geradeaus nach der 1452 gegründeten Kirche S. BERNARDINO DI SIENA, deren stattliche fast quadratische Fassade, von *Cola dell' Amatrice* (1527), wie bei allen älteren Kirchen der Stadt in keinem Verhältnis zum Gebäude steht. Im Innern r. das Marmorgrabmal (1500-05) des Heiligen, von *Silvestro l' Ariscola*, von dem auch l. neben dem Hochaltar das schöne Marmorgrab der Maria Camponeschi-Pereira (1496) und die Ton-Madonna am 3. Alt. r. herrührt; 1. Kap. r. Altar mit Krönung Mariä u. Auferstehung von *Andrea della Robbia*; gegenüber Holzstatue Johannes d. T., von *Pompeo dell' Aquila* (xvi. Jahrh.).

Vor S. Bernardino die große Rampe hinunter, dann geradeaus der Via Fortebraccio folgend zur (7 Min.) *Porta Bazzano* und zum Tore hinaus geradeaus nach dem (7 Min.) ehem. Kloster S. MARIA DI COLLEMAGGIO, 1270-80 erbaut, jetzt Armenhospiz (l. die neue Irrenanstalt). Die roman. Fassade, mit rotem u. weißem Marmor ausgelegt, hat drei Portale und drei Fensterrosen. Neben der Kirche ein niedriger Glockenturm. Das Innere ist modern bunt: am Ende des r. Seitenschiffs die *Kapelle Coelestins V.* mit dessen Renaissancegrabmal († 1296); seine Taten sind an den Wänden der Nebenschiffe von dem Mönche und Tiermaler *Ruter*, einem Schüler von Rubens, dargestellt. — Zurück auf der Straße, die von der Kirche geradeaus zur (6 Min.) *Porta Collemaggio* führt und neben dem (r.) *Giardino pubblico* in den Corso Federico II, die südliche Fortsetzung des Corso Vittorio Emanuele, mündet.

Auf dem Corso r. in die Stadt. Die fünfte Seitenstraße l., Via Prefettura, führt auf den kleinen Platz vor der Kirche S. Marco, mit romanischer Fassade; die nächste Seitenstraße r. vom Corso, Via di Bazzano, auf den Platz vor der Kirche S. Giusta, ebenfalls mit romanischer Fassade.

Weiterhin läuft der Corso an der Ostseite der Piazza del Duomo entlang. An der Westseite steht der Dom (S. Massimo), im XIII. Jahrh. gegründet, nach mehrfacher Zerstörung durch Erdbeben neuerdings erneut; r. vom Eingang Sarkophagstatue des Kardinals Agnifili von Silvestro l' Ariscola (1480); beachtenswert ein silbernes Prozessionskreuz von Guardiagrele (1434). — Rechts am Dom hinab findet man gegenüber dem Chor die Kirche S. Giuseppe, mit dem Grabmal der Camponeschi (1432) von Walter von Alemannien; 100m weiter, zur L. den PALAZZO DRAGONETTI, früher DE TORRES, mit einer Bildergalerie (u. a. Domenichino, Steinigung des h. Stephanus, auf Kupfer). Noch weiter abwärts die Kirchen S. Marciiano, mit einem Madonnenrelief von Silvestro l' Ariscola, und S. Maria di Roio, beide mit romanischen Fassaden. Bei letzterer,

Piazza Felice Cavallotti Nr. 5, der PALAZZO PERSICHETTI, mit alten Gemälden und anderen Kunstschatzen; im Torweg und Treppenhaus antike Inschriften und unbedeutende Fragmente.

Jenseit des Domplatzes weiter im Corso hinauf. Hinter den Quattro Cantoni (S. 204) l. Nr. 124 der PALAZZO COMUNALE, wo seit 1908 ein *Museum* eingerichtet ist.

Im ersten Hof *Antiken* aus den benachbarten Vestinerstädten Aveia und Peltuinum und aus Amiternum (S. 207; der marmorne Festkalender ist im Vorzimmer des Sindaco), u. a. neben der Herkulesstatue ein interessantes Relief; im zweiten und im oberen Hof *mittelalterliche und Renaissancekulpturen*. — Im ersten Saal *Gemälde* des xv. Jahrh.; ein *h. Sebastian*, Holzstatue von 1478. Im Durchgangszimmer *Abruzzen-Majoliken*, deren Herstellung besonders im xvii. und xviii. Jahrh. in Castelli, am Nordfuß des Gran Sasso, blühte. Letztes Zimmer: *Münzen, Kirchengesäß, Chorbuch, Aquilaner Stickerereien und Spitzen*. An der Treppe weitere römische *Inschriften*. In den oberen Zimmern eine Anzahl meist unbedeutender *Gemälde*, u. a. von Ruter (S. 205).

Weiter führen die dritte und vierte Seitengasse l. jenseit der Quattro Cantoni nach *S. Maria di Paganica*, von 1308, mit schönem romanischem Portal, die dritte und vierte Seitengasse r. nach *S. Maria del Carmine*, mit romanischer Fassade.

Der Corso (und die Straßenbahn) endet an der kleinen Piazza Regina Margherita, von welcher l. die Via Garibaldi, r. die Via del Castello ausgehen. Am westl. Ende der Via Garibaldi liegt r. die Kirche *S. Silvestro*, nach der Zerstörung durch ein Erdbeben im Anfang des xviii. Jahrh. erneut, Fassade und Seitenportal noch romanisch. Unweit östl. von hier die Kirche *S. Maria della Misericordia*, ein Bau der Frührenaissance (außen Malereien von 1545). In derselben Richtung einige Schritte weiter, dann l. abwärts zum *Hospital*; daneben eine kleine Kirche mit romanischer Fassade und eigenartigem bemalten Portal: im Bogenfelde Madonna mit Heiligen, darüber betende Engel (xv. Jahrh.).

Folgt man von Piazza Margherita der Via del Castello, so gelangt man, weiterhin l. (nicht durch das Tor), zum KASTELL, 1534 von den Spaniern erbaut, ein Viereck mit niederen Ecktürmen, umgeben von einem Graben. Von hier treffliche *Aussicht auf die Stadt und die Apenninen mit dem Gran Sasso d'Italia. Den Eintritt vermittelt ein Offizier.

$\frac{1}{4}$ St. vor Porta del Castello liegt die interessante Begräbniskirche der *S. Maria del Soccorso*, ein Bau der Frührenaissance mit Fassade aus rotem und weißem Marmor. Im Innern zwei Grabmäler Ariscola's, über dem einen (von 1506) ein Gemälde (Beweinung Christi); ferner ein Altar derselben Zeit, mit erhaltener Polychromie. Am Platz davor ist der Eingang zum Kirchhofe, von dessen höchstem Punkt man eine schöne Aussicht genießt.

S.ö. vom Bahnhof, innerhalb der *Porta Rivera*, die beachtenswerte 1272 angelegte, 1744 und 1871 restaurierte *Fontana delle 99 Cannelle*, mit Wänden von rotem und weißem Marmor, an denen aus 99 verschiedenen Masken Wasser sprudelt.

Besteigung des *Gran Sasso d'Italia* s. unten; nach *Celano* s. S. 212. — 9km n.w. von Aquila, an der Straße nach Teramo (S. 222) und Arquata (Diligenza; s. *Bedeckers Mittelitalien*), liegt das Dorf *S. Vittorino* am Aterno (hin und zurück 3-4 St.; Zweispi. 5 fr.), an der Stelle der altberühmten Sabinerstadt *Amiternum*, wo der Geschichtschreiber *Sallust* geboren war. Auf dem Hügel, wo die alte Arx lag, ein Turm mit eingebauten Inschriften und Bildwerken. Am Fuße des Hügels Reste von Gebäuden, Theater und (am r. Ufer) Amphitheater, aus der Kaiserzeit. Außerdem hier noch kyklopische Mauerreste (*Murata del Diavolo*) und unter der *S. Vittorino-Kirche* frühchristliche Katakomben.

Bei der Weiterfahrt schöner Rückblick auf Aquila. Prächtiges Tal. Nördl. der *Gran Sasso d'Italia*. — 111km *Paganica*, der Ort (S. 208) 3km vom Bahnhof; 119km *S. Demetrio ne' Vestini*; 125km *Fagnano Alto-Campana*. — 130km *Fontecchio*, ein malerisches Felsennest l. hoch oben (695m). Das Tal des Aterno, in welchem die Bahn fortwährend abwärts führt, wird enger. — 135km *Befi*, mit großer Burg links. Dann stark bergab. — 140km *Acciano*; 145km *Molina*. — Weiter durch drei lange Tunnel und zum Teil hoch über dem Fluß hin. — 153km *Raiano* (S. 213).

Etwas 2km n.ö. von Raiano liegen r. von der Landstraße nach (4km) *Pentima* (S. 215) die Ruinen der großen Stadt *Corfinium*, einst Hauptstadt der *Paeligner* und im J. 90 vor Chr. in dem Befreiungskrieg der Italiker gegen Rom von diesen unter dem Namen *Italica* zur Bundeshauptstadt erhoben, doch nach wenigen Jahren von den Römern bezwungen. — 1km weiter, ca. 7 Min. vor dem Dorfe *Pentima*, r. an der Straße die Kathedrale *S. Pelino*, eine dreischiffige Basilika aus dem XII. und XIII. Jahrh. mit wohlhaltener Hauptapsis im O. Das Innere (Schlüssel beim *Canonico* in *Pentima*) ist modernisiert bis auf die schöne Kanzel von 1170. In der südl. vorgelegten Kapelle *S. Alessandro* (aus gleicher Zeit, vielleicht mit antiken Mauern) ein kleines Museum von Altertümern aus *Corfinium*.

Die Bahn verläßt den Aterno, der direkt n.ö. nach *Popoli* zu fließt, und wendet sich in dem von dessen Nebenfluß *Gizio* bewässerten, üppig fruchtbaren Talboden *Sulmona* zu. Östl. die *Maiella*, w. die den *Fuciner See* umgebenden Höhen. — 164km *Sulmona*, s. S. 213.

Von Aquila auf den *Gran Sasso d'Italia*: 1½-2 Tage hin und zurück. Bis *Assergi* (S. 208) Wagenfahrt (Tarif s. S. 204); weiter mit Führer (*Bernardino*, Dom., *Giov.* und *Franc. Acitelli*, nur Mai bis Nov. anwesend und im Besitz des Schlüssels zum alten *Rifugio*; sonst in Rom beim *Club Alpino Italiano*, *Vicolo Valdina* 6, zu erfragen); bis zum *Rifugio* und zurück vom 1. Juni bis 31. Okt. 1 Tag 7, 2 Tage 12 fr., im Winter 10 u. 15 fr.; bis zum Gipfel, mit Übernachten im *Rifugio*, 20 u. 45 fr.; mit Abstieg nach *Pietracamela* (S. 209) 25 u. 50 fr.; jeder weitere Tag 5 u. 10 fr. Maultiere, hier *Vetture* genannt, zum *Rifugio* 5 fr., hin u. zurück an 1 Tag 5 fr., 2 Tage 10 fr. Das 1908 vom *Club Alpino* auf dem *Portellagrat* erbaute neue *Rifugio Duca degli Abruzzi* ist nur *Alpenvereinsmitgliedern* zugänglich (Schlüssel in Rom); es liegt, im Gegensatz zu dem 1886 errichteten alten, vor *Schnee*verwehung geschützt; der Weg, ebenso wie der über das alte *Rifugio*, vermeidet den bei stürmischem Wetter gefürchteten *Passo della Portella*. *Mundvorrat* (satzungsgemäß auch für den Führer), namentlich *Fleisch*, ist von Aquila, *Feuerungsmaterial* von *Assergi* mitzubringen. Sommer (von Ende Juli ab) und Herbst sind die

günstigste Zeit, im Frühjahr sind die Schneemassen noch zu beträchtlich. — Empfehlenswert, neben dem S. 203 gen. Abruzzenführer, die Spezialkarte des Alpenklubs (1:80000, mit Karton in 1:25000; 1887).

Man fährt in der Regel über (6km) *Bazzano*, (3km) *Paganica* (650m; s. S. 207) und (5km, durch enge Felsschlucht) *Camarda* (834m) in $1\frac{3}{4}$ -2 St. nach dem am Fuße des Gran Sasso herrlich gelegenen (3km) Dorfe *Assergi* (847m). An der Piazza die kleine Kirche *S. Maria Assunta*, mit Renaissancefassade und alter Krypta (XII. Jahrh.). Man ergänzt in dem ländlichen, aber ganz leidlichen *Albergo di Giacobbe* seinen Mundvorrat und nimmt einen Führer (s. S. 207). Von *Assergi* geht es auf anfangs schlechtem Saumpfad 4-4 $\frac{1}{2}$ St. (mit Maultier 3 $\frac{1}{2}$ St.) bergan, bei einer guten Quelle (*Fonte di Portella*, 2 $\frac{1}{2}$ St.; 1870m) und dem r. ($\frac{3}{4}$ St.; 2150m) abzweigenden Saumpfad zum neuen *Rifugio* (s. unten) vorüber, zum *Passo della Portella* (2256m), einem Einschnitt zwischen dem *Pizzo Cefalone* und dem *Monte Portella* (s. unten), wo sich der Blick über den nördl. Abhang des Apennin bis nach *Ascoli* öffnet. Nun bergab und wieder hinauf (oder 5 Min. vom Paß den Pfad r. hinan) in 1 St. (Maultier $\frac{3}{4}$ St.) zum *Campo Pericoli*, einer im Sommer von Hirten bewohnten Alp, jenseit deren man in dem alten *Rifugio* (2200m) zu übernachten pflegt (primitiv; in der Nähe keine Quelle). Zum Gipfel hat man dann noch, bei der Quelle an der *Conca degli Invalidi* vorüber, 2-2 $\frac{1}{2}$ St. steilen Anstiegs zu Fuß (ohne Schwierigkeit, aber anstrengend über Geröll; Geübte können den Grat benutzen). — Biegt man $\frac{3}{4}$ St. über der *Portellaquelle* (s. oben) r. ab, so erreicht man auf bequem ansteigendem Saumweg an grasigem Abhang unter dem *Monte Portella* her in 1 weiteren St. den *Portellagrät* östlich nahe seiner höchsten Erhebung bei dem aussichtreichen neuen *Rifugio Duca degli Abruzzi* (2410m; Schlüssel s. S. 207; $\frac{1}{2}$ St. s.ö. abwärts die Quelle *Fonte delle Fondare*, 1987m). Von hier über das alte *Rifugio* oder dieses etwas l. liegen lassend auf dem beschriebenen Weg zum *Monte Corno* ca. 3 Stunden.

Der **Gran Sasso d'Italia*, auch *Monte Corno* genannt (2914m, nach anderer Messung 2921m), ist der höchste Gipfel der Apenninen. Der Gebirgscharakter entspricht dem der Kalkalpen; auf den Hochflächen zahlreiche trichterförmige Vertiefungen, in denen der Regen und das Schmelzwasser des Schnees versinken (Dolinen). Die Aussicht über ganz Mittelitalien, im W. bis über die Sabinerberge hinaus, im O. bis zum Adriatischen Meer, besonders aber über den Gran Sasso selbst und die übrigen Abruzzenketten, ist überaus großartig. Die bedeutendsten andern Spitzen der Gran Sasso-Gruppe sind der *Pizzo Intermesole* (2646m), der *Corno Piccolo* (2637m), der *Pizzo Cefalone* (2532m) und der *Monte Portella* (2388m), östlich dessen sich die weite Hochfläche des *Campo Imperiale* hinzieht.

Weniger empfohlen wird, obwohl der Gran Sasso von hier aus

zum erstenmal erstiegen wurde (1794 durch Orazio Delfico über Isola), die Besteigung von Teramo aus (S. 222). Man fährt (auch tägl. nachm. Post bis zum Saumpfad) auf der Straße nach Aquila über Montorio (S. 222) und weiter im Tal des Vomano aufwärts in ca. $3\frac{1}{2}$ St. (24km) bis kurz vor Fano Adriano (S. 222); von hier l. auf einem Saumpfad bald hoch über dem Gebirgsbach Arno steil bergan in $1\frac{1}{4}$ St. nach *Pietracamela* (1005m; Gasth. bei Ant. Trentini; Führer, vgl. S. 207; Pietro di Venanzio; Rifugioschlüssel beim Sindaco; Preise wie von Assergi). Man braucht durch das Val Maone, an der Quelle des Rio Arno (1520m) vorbei und über den Campo Pericoli ca. $3\frac{1}{2}$ St. bis zum alten Rifugio.

13. Von Rom über Avezzano und Sulmona nach Castellammare Adriatico.

240km, Eisenbahn, Schnellzug in 6 St. für 28 fr. 05, 19 fr. 65, 12 fr. 65 c., gewöhnl. Zug in $8\frac{1}{2}$ Stunden.

Von Rom über Tivoli bis (53km) *Mandela* (Zweigbahn nach Subiaco) s. *Baedekers Mittelitalien*. — 57km *Cinetto Romano*. 61km *Roviano*. Die Bahn verläßt hier das Teveronetal und wendet sich in starker Steigung nördlich.

65km *Arsoli* (473m; Gasth.: Alb.-Ristor. Roma, neben der Post; Rest.-Café Arsoli, Corso Umberto; Wagen bei Perni, Borgo S. Bartolomeo 9, Einsp. 10-12, Zweisp. 12-15 fr. für den Tag, Einsp. $\frac{1}{2}$ Tag 8 fr.), anmutig gelegenes Städtchen von 2050 Einwohnern. Von der Südseite der Piazza gelangt man zu der im Borgo S. Rocco gelegenen *Cappella di S. Rocco*, mit Fresken aus dem Anfang des xv. Jahrh.: an der Rückwand r. neben der Kreuzigung der mit Pestbeulen bedeckte h. Rochus. Das *Schloß* über dem Städtchen, z. T. schon im xi. Jahrh. erbaut, ist seit 1574 im Besitz der Massimi. Im Innern (Meldung mit Visitenkarte) zwei Säle mit Fresken der Zuccari (1573) und des Marco Benefial (1724), eine Sammlung von Waffen und Möbeln, eine Apotheke aus dem xvi. Jahrh. mit ihren Büchern und Geräten, eine römische Schönheitsgalerie aus dem xviii. Jahrh.; am Kapellenportal Cosmatenarbeit; schöner Park.

Lohnende Ausflüge nach den an Naturschönheiten reichen Bergstädten der Umgebung. Fahrweg nach (3km nördl., dann 2km westl.) *Riofreddo* (S. 210) und mit schöner Aussicht nördl. weiter nach (5km) *Vallinfreda* und (4km) *Vivaro Romano*. — Fahrweg (6km) nach dem Piano (und der Osteria) del Cavaliere bei Stat. *Pereto* (S. 210). Von da entweder s.w. bergan nach ($5\frac{1}{2}$ km) *Oricola*, mit schöner Aussicht besonders vom Turm der Casa Nittoia (man bittet um Erlaubnis). Oder s.ö. im Tal des Fiume Secco aufwärts nach (5km) *Rocca di Botte*, dessen Abteikirche aus dem xiii. Jahrh. zwei schöne Cosmatenarbeiten, Kanzel und Tabernakel, bewahrt (Saumpfad nach S. Maria dei Bisognosi, S. 210, $1\frac{1}{2}$ St.) und (4km weiter) *Camerata Nuova* (810m); von Camerata kann man, auch im Winter, den aussichtreichen *Monte Serra Secca* (1793m) in 3 St. besteigen (Abstieg 2 St.; Aufstieg von S. Maria dei Bisognosi, S. 210, am Grat entlang ca. $3\frac{1}{2}$ St.).